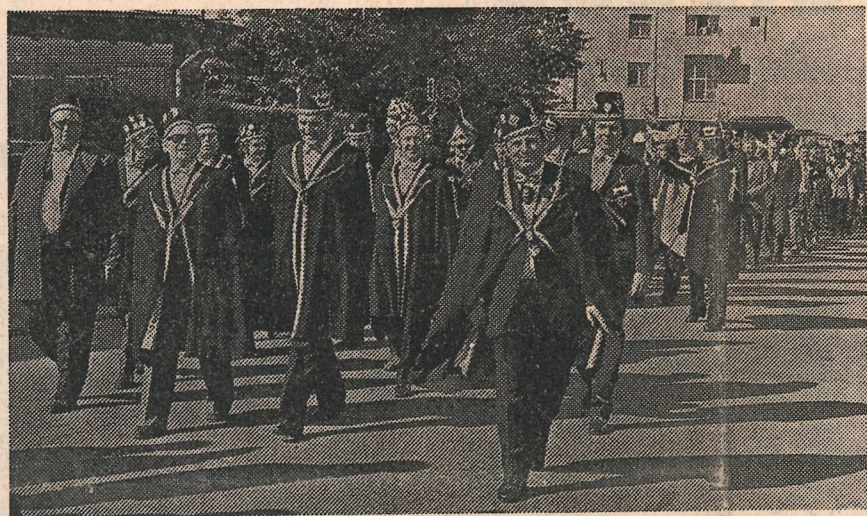


Narrenkonvent 1974 in Wil



Kaum zu glauben: Ende September ist es doch und trotzdem herrschte gestern in der Aebtestadt Wil närrisches Treiben. Grund dazu bot der Narrenkonvent 1974. Unser Bild zeigt die Delegierten von Bassersdorf, die den nächsten Narrenkonvent organisieren dürfen. (Foto Max Reinhard)

Wil, Rh. Ein recht ungewöhnliches Bild bot sich am Sonntagvormittag den vielen Zaungästen auf dem Bahnhof Wil, als um 10.17 Uhr von Konstanz herkommend ein «Oldtimerzug» mit lauter «Narren» eintraf. Der Fasnachtsgesellschaft Wil (FGW) fiel nämlich wieder einmal die hohe Ehre zu, den traditionellen Narrenkonvent zu organisieren. Kein Wunder, dass alles was im Wiler Fasnachtsgeschehen Rang und Namen hat, zum grossen Empfang bereitstand. Für die illustren «Oberraren» und Fasnachtsdelegationen wurde extra ein «roter Teppich» ausgelegt, und die rassigen Majoretten vom TV Satus bildeten das Ehrenspalier. Die beiden Guggenmusiken «Wiler Semphoniker» und «Anstatt-Musig» schränzten abwechslungsweise die Begleitmusik und bald formierte sich ein bunter Zug der Delegierten von 12 Fasnachtsgesellschaften aus der Ostschweiz und dem

Konstanzerraum in Richtung Hotel Landhaus. Besonderen Applaus erntete der schöne Fanfarenzug aus Niederrburg bei Konstanz.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der FGW, Hans Fuchs, hielt auch der Stadtammann von Wil, Dr. L. Fäh, eine mit viel Humor gewürzte Rede und erwähnte im besonderen die recht fasnachtfreundliche Bevölkerung von Wil. Das neugewählte Prinzenpaar Johannes der Zweite und seine Prinzessin Anita übernahm alsdann die ehrenvolle Aufgabe der Konvent-Ordensverleihung an die rund 120 Teilnehmer. Nach einem gemeinsamen Festessen begann der eigentliche Konvent, der nebst verschiedenen fasnächtlichen Darbietungen vor allem die Pflege der Kameradschaft und den Gedankenaustausch in fasnächtlichen Belangen zum Ziele hat.

Vo
me



Ihrem
Zinsen

De
Sp

ist die
warte
Frage
Volks

S